

US-Berichtssaison für das erste Quartal startet

Wochenrückblick:

In den Wochen vor Ostern gab es eine nicht enden wollende Auflegung von Anti-Krisen-Programmen. Angefangen bei immer neuen Stützungsmaßnahmen in den USA bis hin zu ähnlichen Programmen in zahlreichen Schwellenländern, dort allerdings mangels Finanzkraft auf wesentlich geringeren Niveaus. In Europa stritten die Finanzminister lange Zeit um ein Solidaritätspaket, was auf eine generelle Reformnotwendigkeit der europäischen Finanzverfassung hindeutet. Zusammen mit den enormen Anstrengungen der Notenbanken führt dies weltweit dazu, dass die staatlichen Hilfspakete etwa doppelt so hoch ausfallen als wir dies in der Finanzkrise vor etwa zehn Jahren gesehen haben. Das Ergebnis ist eine Stabilisierung von Unternehmen und Haushalten in der einkommenslosen Zeit. Trotzdem wird die Normalisierung des Wirtschaftslebens ab Mai nur langsam vorangehen, denn sowohl das Angebot als auch die Nachfrageseite der Wirtschaft werden weiterhin durch die Pandemiebekämpfung deutlich eingeschränkt.

Wochenausblick:

Die Aktienmärkte haben mit kräftigen Kurssteigerungen auf die ersten Erfolge einer langsameren Infektionsausbreitung infolge der Abschottungsmaßnahmen reagiert. Das mag etwas zu euphorisch sein, denn die Zweit- und Drittrundeneffekte auf die Unternehmenslandschaft, auf die Konsumbereitschaft sowie auf finanzielle und politische Folgewirkungen der harten wirtschaftlichen Einschnitte stehen noch aus. In dieser Woche richtet sich der Fokus nun auf den Beginn der US-Berichtssaison für das erste Quartal. Bis Ende dieser Woche werden bereits 35 Unternehmen des S&P 500 ihre Zahlen vorgelegt haben. Zum Wochenausklang erfahren wir dann, wie stark die chinesische Wirtschaftsleistung im ersten Quartal unter den Coronafolgen gelitten hat.

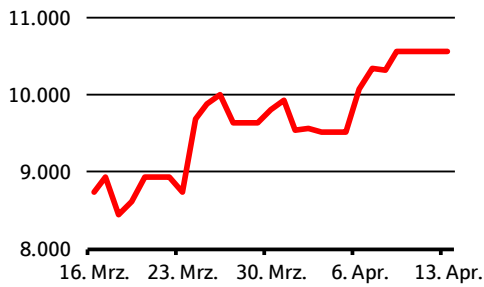


Top-Termine

Mittwoch	15.04.	USA	Einzelhandelsumsatz (März)
Mittwoch	15.04.	USA	Bank of America (Quartalszahlen)
Mittwoch	15.04.	USA	Citigroup Inc (Quartalszahlen)
Donnerstag	16.04.	USA	BlackRock Inc (Quartalszahlen)
Freitag	17.04.	China	Bruttoinlandsprodukt (1. Quartal)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	13.04.2015	13.04.2016	13.04.2017	13.04.2018	13.04.2019	13.04.2020
DAX	bis	-18,7%	20,8%	2,8%	-3,6%	-12,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

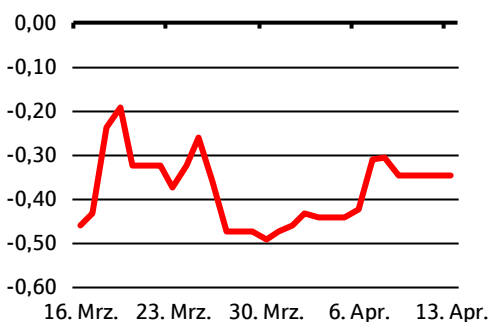
Die Aktienmärkte konnten in Europa und den USA in der letzten Woche deutlich zulegen. Sinkende Wachstumsraten bei Neuinfektionen mit dem Coronavirus in den großen EU-Staaten sowie in den USA sorgten für eine freundlichere Stimmung. Diese sind Voraussetzung für eine Lockerung der Restriktionen für Bevölkerung und Wirtschaft. Am Donnerstag half dann die US-Notenbank den Märkten erneut durch eine Ausweitung ihrer unterstützenden Maßnahmen. Die US-Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe legten, wie in der Vorwoche, um ca. 6,6 Millionen zu. Diese Woche stehen weiter die täglichen Neuinfektionszahlen im Fokus, zudem Anzeichen für Lockerung von Restriktionen und auch einige Wirtschaftsdaten: China und die USA veröffentlichen Daten zur Industrieproduktion und den Einzelhandelsumsätzen im März. Zudem startet die Unternehmensberichtssaison in den USA mit den Großbanken sowie prominenten Unternehmen aus dem Pharma-Sektor.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		13.04.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	10565	4,9	14,4	-12,0	-20,3
EuroStoxx 50	Indexpunkte	2893	3,5	11,9	-16,1	-22,8
S&P 500	Indexpunkte	2762	3,7	1,9	-5,0	-14,5
TOPIX	Indexpunkte	1406	2,2	11,4	-12,4	-18,3
MSCI World	Indexpunkte	1957	4,0	4,0	-9,4	-17,0
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	47	7,1	-36,9	263,0	230,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

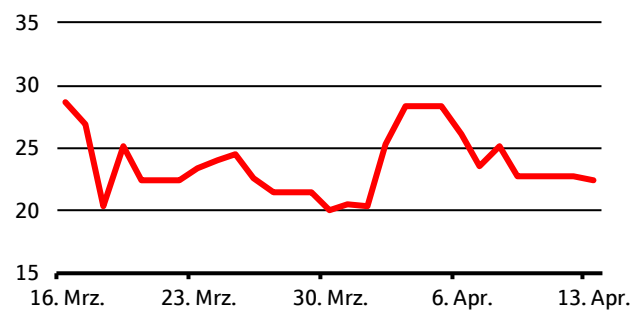
Die Anleihemärkte bleiben stark von den Stützungsmaßnahmen der Zentralbanken dominiert. Stärker als Staatsanleihen profitieren davon aber Unternehmensanleihen, nachdem die US-Notenbank Fed am vergangenen Donnerstag ihr Kaufprogramm um 2300 Mrd. USD ausgeweitet hat und inzwischen auch Unternehmensanleihen mit einem Ramsch-Rating kauft. Die bis Ende April anstehenden hohen Fälligkeiten bei Euroland Staatsanleihen führen zu massiv negativer Nettoemissionstätigkeit in diesem Marktsegment (etwa -100 Mrd. EUR), was zusammen mit den umfangreichen Anleihekäufen der Europäischen Zentralbank kaum einen Anstieg der Bundrenditen zulassen sollte.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		13.04.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,62	2,7	25,0	-6,1	-1,9
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,56	4,7	18,3	-18,5	-8,7
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,35	7,8	19,7	-40,2	-16,2
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,06	8,0	0,6	-64,2	-28,6
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,25	-1,7	-24,5	-214,6	-132,4
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,45	0,9	-26,8	-193,1	-124,2
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,77	10,2	-18,9	-179,4	-114,6
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,41	12,9	-12,2	-157,0	-98,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

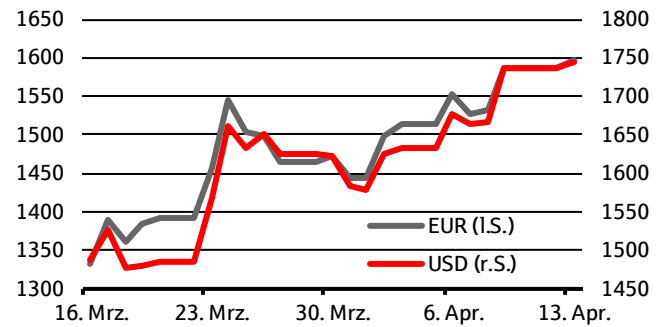
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	13.04.2015 13.04.2016	13.04.2016 13.04.2017	13.04.2017 13.04.2018	13.04.2018 13.04.2019	13.04.2019 13.04.2020
WTI in USD		-19,6%	27,3%	26,7%	-5,2%	-64,9%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



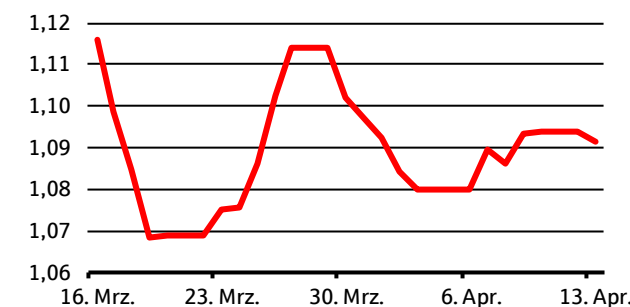
Wertentwicklung	von bis	13.04.2015 13.04.2016	13.04.2016 13.04.2017	13.04.2017 13.04.2018	13.04.2018 13.04.2019	13.04.2019 13.04.2020
Gold in USD		4,0%	3,1%	4,6%	-4,0%	35,2%
Gold in EUR		-2,5%	9,6%	-10,0%	4,8%	39,9%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

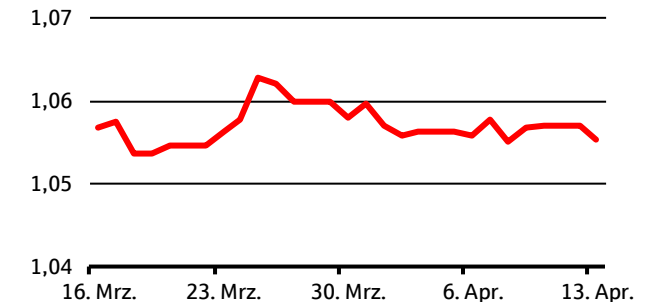
Am Sonntag einigten sich die OPEC-Länder zusammen mit Russland (OPEC+) auf eine starke Kürzung ihrer Ölförderung. Sie wollen das Angebot an Rohöl um knapp 10 Millionen Fass pro Tag senken, was etwa 10 % der weltweiten Förderung entspricht. Damit tragen die ölexportierenden Länder der rückläufigen Nachfrage Rechnung. Der darauffolgende starke Ölpreisanstieg ist aufgrund des Osterfeiertages in den Abbildungen und Tabellen nicht sichtbar. Der Goldpreis profitierte von der Ausweitung des Anleihekaufprogramms der US-Notenbank Fed und von weiteren großen fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		13.04.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,09	1,1	-1,7	-3,4	-2,8
EUR-CHF	CHF	1,06	-0,1	-0,2	-6,8	-2,8
Rohöl WTI	USD/Barrel	22,41	-14,1	-29,4	-64,9	-63,3
Gold	USD/Feinunze	1745	4,0	15,0	35,2	14,6
Gold	EUR/Feinunze	1598	2,9	16,8	39,9	17,8
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,45	-0,2	0,6	-8,6	-0,4
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,22	9,8	20,8	9,0	16,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.05.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose		
	01.04.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	9.545	10.500	11.000	11.500
EURO STOXX 50	2.680	2.900	3.000	3.100
S&P 500	2.471	2.600	2.700	2.800
TOPIX	1.351	1.400	1.450	1.450

Zinsen	Stand	Prognose		
	01.04.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB- Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,34	-0,38	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,64	-0,75	-0,75	-0,75
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,46	-0,55	-0,55	-0,50
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	1,45	0,90	0,60	0,40
US-Treasuries, 2 Jahre	0,21	0,30	0,30	0,30
US-Treasuries, 10 Jahre	0,58	0,90	0,90	0,90

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.04.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR- USD	1,09	1,11	1,10	1,11
EUR- CHF	1,06	1,06	1,07	1,08
Rohöl WTI in USD	20,3	24	27	32
Rohöl Brent in Euro	18,7	26	29	33
Gold in USD	1.583,2	1.660	1.650	1.630
Gold in Euro	1.449,2	1.500	1.500	1.470

Konjunktur	Stand	Prognose		
	01.04.2020	2019	2020	2021
Deutschland	BIP	0,6	-4,7	4,8
	Inflation (HVPI)	1,4	1,2	1,4
Euroland	BIP	1,2	-5,3	4,9
	Inflation (HVPI)	1,2	0,7	1,2
USA	BIP	2,3	-3,3	4,5
	Inflation	1,8	1,4	1,7
Welt	BIP	2,9	-1,0	4,4
	Inflation	3,1	3,0	2,7

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.04.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 14.04.2020

Nächste Ausgabe: 20.04.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de